

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 8

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/8

B1.32

**Finanzmittelstelle München
des Landes Bayern**

Geschäftszeichen: IV B - S 7147

Bei allen Zuschriften bitte angeben!

An die
Akademie der Künste
Berlin - Dahlem
Museumsstrasse 8



München, den 23. Sept. 1959

Briefanschrift: München 62, Brieffach
Geschäftsräume: Ismaninger Straße 95
Fernsprech-Nr.: 480552

Postverkehr Montag mit Freitag
von 8.00-11.30 Uhr

Betreff: Durchführung des G 131
hier: Prof. Ferdinand Spiegel, geb. 14.7.1875,
gestorben 4.2.1950

Beilagen: 2 Bände Versorgungsakten

In der Beilage werden die Personalakten des Obengenannten
nach Gebrauch mit Dank zurückgereicht.

Im Auftrag

Sauer

(Sauer)

DER SENATOR FÜR INNERES

II K 9/19 H

(1) Berlin

den 14. Aug 1958

Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 1

GeschZ.:

(Beblöde und Dienststelle)

Fernruf:

95/6294

An

in Akten des Bismarck zu Berlin

Vorgang: Ihr Schreiben vom 25. 10. 1955 GeschZ.: 482/55/kö/Er

Ich (wie) sende(n) anliegend die Akten betr.

Prof. Dr. Ernst Gierke

Berlin, den 22. 8. 58

nach Einsichtnahme mit Dank zurück.

Im Auftrage

Winkmann

Inn III 11. Aktenrücksendung
Mat. 18 869 • Dtn A 6. 40 000. 2. 56

Akademie d. Künste - Berlin
 № 0098 * 13. FEB 1950
 Anl.

Die folgende Liste ist ~~ausgegeben~~ für
 Herrn Professor Hermann Giesel ist am
 1. Februar 1950 in Hamburg verstorben.

1. Frau Giesel in der Kasse
2. " in der Buchhaltung } mit Hilfe
3. " in der Buchhaltung
4. Joh. (Lieselotte)

Berlin, 1. II. Februar 1950

mit. Ew.
 13/1.50

H.
 R

Boyle, A. C. 1888
1888
Aur.

Gehaltsbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Dienstbezüge, die Ihnen für den Monat September 194³ gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, daß die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Unterlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Änderung Ihrer Bezüge eine neue Mitteilung zugeht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

Besoldungsgruppe	H 1 b	BDA. vom	1.8.1931	Ortsklasse S
Grundgehalt			925,—	RM
Ruhegehaltsfähige Stellenzulage			—	"
Ortl. Sonderzuschlag 3 v. H.			27,75	"
Wohnungsgeldzuschuß			168,—	"
Ausgleichszulage			—	"
			—	"
			1.120,75	RM
Gesamtbezüge ..			67,25	"
Kürzungsbetrag			—	"
Verbleibender Betrag ..			1.053,50	RM
Ausgleichsbetrag nach EWGG.			—	"
			—	RM
Bleiben ..			—	"
Kinderzuschlag			—	"
			—	"
			1.053,50	"
Gesamtsumme ..				
<u>A b z ü g e :</u>				
Lohnsteuer	206,70	RM		
Eisernes Sparen	—	"		
RDB-Beitrag	-2,30	"		
Freiwillige Versicherung	5,—	"		
Dozentenhilfe	4,—	"		
			218,—	RM
			835,50	RM
Nettobetrag ..				

Dieser verringert sich in den Wintermonaten um die Spende für das WHW.

Herrn

Professor Ferd. Spiegel

Berlin, den 27. August 194³

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Humm

b.w.

Außerdem erhält Herr Professor
Ferdinand Spiegel eine als Dienst-
aufwandsentschädigung zu zahlende Senatoren-
vergütung ~~xxxxxxxx~~ in Höhe von = 688,50 RM
jährlich, die in monatlich nachträglich
fälligen Teilbeträgen zu zahlen ist.

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Berlin, den *7. August 1945*

Nr. 700

Rechnungsjahr *1945*

Buchungsstellen: Kap. *111* Tit. *1* (_____ umstehend),

Kap. _____ Tit. _____ (_____ umstehend),

des Ordentlichen Haushalts der **Preussische Akademie der Künste**

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
<i>Ferdinand Spiegel</i>	<i>Prof. für Kunst- geschichte</i>	<i>Berlin</i>	<i>5</i>	<i>1.8.37</i>	<i>H 1 b</i>	<i>verh.</i>

Feststellt:

K
Regierung

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen
Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

Dr. Frick
1. 8.
U.

An die *Kasse der Preussischen Akademie der Künste*

u. U. an die _____ Kasse in *Berlin*

Titelbuch _____ Seite _____ Nr. _____

Beamtenliste Seite _____ Nr. _____

Summe 1. Juli 1945 1218. 12/8. 1945

1	2	3	4	5
		Monatsbeträge ab 1. 1. 1943 örtlicher Sonder- zuschlag n. D. RM RM	RM RM	Bemerkungen
a	Grundgehalt	915		
b	Wohnungsgeldzuschuß	118		
c	Kinderbeihilfe (Kinderzulage)			
d	Örtlicher Sonderzuschlag	27		
e	Ruhegehaltsfähige Zulage			
f				
g				
h				
i	zusammen	1120		
k	Ab: gesetzliche Kürzung 1/11	67		Soll für das Rechnungsjahr RM RM
l				
m	Bleiben [i - (k + l)]	1053		1053 50

6	7	8	9
Kinderbeihilfen für die Kinder (Nachname)	geboren am	Betrag RM	Kurze Bezeichnung der Veränderung

Gehaltszusage Prof. Spiegel



P.A.

Umschlag zu dem Kanderlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volkshildung

Eingang am 4. Dez. 1941
J. Nr. 1075

29. Nov. 1941 Nr. 2567

Betrifft: Atelier des Professors Spiegel

Inhalt:

Urschriftlich mit . . 1 . . Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

H i e r

mit Rücksicht auf den dortigen
Bericht vom 7. November 1941 - F. Nr.
794 - nochmals zur Stellungnahme
inanspruch. Th. B. Swase

Für Anfrage
gez. Hermann

Frast: 3 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin ~~U-8~~₈, den 27. Januar 1942

J. Nr. 1075

Urschriftlich mit . . 1 . . . Anlagen

Überreicht: dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
Der Präsident für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht, mit dem Erwi-

~~mit folgendem Bericht~~
 dern, daß die Atelierangelegenheit des Vorstehers eines
 akademischen Meisterateliers für Malerei Professors Spiegel
 dadurch

P.A.

dadurch vollkommen erledigt ist, daß dieser Künstler auf
seinen eigenen Wunsch sein altes Atelier (Raum Nr. 54)
beibehält. Weitergehende Wünsche hat Professor Spiegel nicht.

Der Präsident

Im Auftrage



7. November 1941

W. Kuhn

An
den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

B e r l i n W S

Ergebenst überreicht
der Präsident
Im Auftrage

Q

J.Nr. 794

Betr.: Atelier des Vorstehers eines Mei-
sterateliers für Malerei Professor
Ferdinand Spiegel

Im Anschluß an unser Schreiben vom
10. September d. Jn. - J.Nr. 750 - beehre
ich mich zu berichten, daß nach einer an
die Akademie ergangenen Mitteilung des
kommissarischen Direktors der Hochschule
für bildende Künste Professor Spiegel
selbst darum gebeten hat in seinem frü-
heren Atelier (Raum 54) bleiben zu dür-
fen .

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kamp Q

PA.

Staatliche Hochschule für bildende Künste

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 33, Fernruf 310011

18. September 1941

An die
Preußische Akademie
der Künste
Berlin C 2

Akademie d. Künste Berlin
No 0794 * 19 SEP 1941
Ant

Mit Bezug auf das Schreiben vom 4. September 1939 -Nr. 806- teile ich mit, daß Herr Prof. S p i e g e l mich gebeten hat, in seinem früheren Atelier (Raum 54) bleiben zu dürfen. Ich habe mich, wenn auch schweren Herzens, hiermit einverstanden erklärt, muß aber unter diesen Umständen das für Herrn Prof. Spiegel vorgesehene Atelier (Raum 192) für einen zum 1. Oktober d.J. berufenen Lehrer in Anspruch nehmen.

Der kommissarische Direktor

W. Nippmann

*M. Stern
et al.
20. Sept. 1941
124!*

MSD

11
10. September 1941

An
den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

B e r l i n W 8

J.Nr. 750

Betr.: Atelierräume für den Vorsteher eines
Meisterateliers für Malerei Professor
Ferdinand Spiegel

Überreicht
Der Präsident
im Auftrage

Auf den Erlaß vom 1. September i.Js. - V c 1898-
beehre ich mich zu erwidern, daß die Akademie für die
Meisterateliers nur über die Räume verfügt, die den
einzelnen Meistern zugeteilt sind, so daß eine ander-
weite Verteilung der Räume nicht möglich ist. Das freie
Meisteratelier für Architektur, das vorläufig dem Archi-
tekten Pinnau überlassen werden soll, würde für einen
Maler nicht geeignet sein. Die Zuteilung eines größeren
Ateliers an Professor Spiegel könnte also nur durch
ein Entgegenkommen der Direktion der Hochschule für
bildende Künste bewerkstelligt werden, indem die Hoch-
schule, falls dies möglich ist, eines ihrer großen
Ateliers gegen das von Professor Spiegel tauscht. Al-

erdings

lerdings sind, soweit uns bekannt, im Gebäude der Hochschule
nur sehr wenige grössere Räume vorhanden.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V. d. 1898

Es wird gebeten, dieses Geschäftseichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

München,
Ebersbergerstr. 5
Berlin. Hotel Kaiserhof
31. August 1941.

Berlin W 8, den 1. September 1941.
Unter den Linden 69

Sprechstunde: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste
Nr 9750 * 18 SEP 1941

Abschrift

Professor Heinrich Hoffmann.

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
Lieber Parteigenosse Rust!

Der Führer besah sich kürzlich die Arbeiten des
Berliner Akademieprofessors Ferdinand Spiegel, welche
den ungeteilten Beifall des Führers fanden. Da er in näch-
ster Zeit grössere Arbeiten auszuführen hat, ergibt sich die
Notwendigkeit eines grösseren Ateliers als das bisherige in
den Räumen der Akademie. Er bat mich deshalb, mich an Sie
zu wenden, um seinen Wunsch zu unterstützen.

Ich tue das umso lieber als ich weiss, dass Spiegel
ein grosser auch vom Führer anerkannter Künstler ist.

Wenn Sie, verehrter Herr Minister, diesem Wunsche
entsprechen könnten, wäre ich Ihnen dankbar.

Mit den besten Grüssen
Heinrich Hitler
Ihr ergebener
gez. H. Hoffmann.

Herrn Reichserziehungsminister Bernhard Rust.

Vorstehende Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen
um Ausserung, ob sich die Zurverfügungstellung eines grö-
sseren Ateliers für Professor Spiegel ermöglichen lässt.

In Vertretung
gez. Zachintzsch

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
in Berlin G P



Beglaubigt.

Angestellte.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 11. August 1941

Rechnungsjahr 1941

Buchungsstellen: Kap. 167 Tit. 1 (umstehend),

Kap. _____ Tit. _____ (umstehend),

des Ordentlichen Haushalts der Preussische Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Giesel, Ferdinand	Prof. / Hilfsdirektor	Berlin	5	1.84	H 1	verh.

Festgestellt:

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

Regierungs-
Hilfsdirektor

An die 12/41 Preussische Akademie der Künste

u. U. an die _____ Kasse in Berlin

Titelbuch _____ Seite _____ Nr. _____

Beamtenliste Seite _____ Nr. _____

Berlin: 11. Juli 1941

Gefallenslagen
Prof. Spingel

10.10.5.39 -

J. H. Köb,
Am. 1.0.11.

P.A.



(Zu- u. Vorname, bei Frauen auch Geburtsname.)

Personal-Id.:

Spbe. Nr.	Einbehaltungs- pflichtige Bezüge (außer Sp. 8 u. 10)		Von laufenden Dienst- usw. Bezügen (Sp. 2) einbehaltene Beträge				Einmalige Ein- haltungsbeträge (außer Sp. 10)		Von Nebenvergütungen einbehaltene Beträge				Summe der Ein- behal- tungs- beträge (Sp. 7 + 9 + 13)		Demer- tungen über Ände- rungen der Einbe- haltungsbeträge usw.	Be- zeichnung der antwei- senden Dienst- stelle	Fest- stellung- vermerk (Name und Amts- bezeichnung) des Rechnungs- beamten	
	Monats- betrag	Ver- rechnungs- stelle	Vd-Zap- bet der Einbe- haltung (auch für Sp. 8 u. 10)	ab	monat- lich		zusammen	Bezeichnung der Verrech- nungsstelle und Tag der Einbe- haltung	Bezeichnung und Betrag der Neben- vergütung sowie Ver- rechnungs- stelle	ab	monat- lich		zu- sammen	P.M. P.N.				P.M. P.N.
					P.M. P.N.	P.M. P.N.					P.M. P.N.	P.M. P.N.						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		

2010-01-01

Preussische Akademie der Künste

Berlin

den

14. Juli

19

41

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 19 41

Titelbuch Nr.

Seite

Verbuchungsstelle: Kap. 167 Bitt. 1 Abschnitt ausgezahlter Einbehalts-
beträge

Auszahlungsanordnung

1.	Des Empfängers	Name: <u>Ferdinand Spiegel</u> Stand: <u>Professor</u> Wohnort: <u>Berlin</u>
2.	Betrag	<u>516. Rthl 75 Pf</u> buchstäblich: <u>Fünfhundertsechzehn Reichsmark 75 Rpf</u>

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Buchh.:

u. U. an die Berlin

Kasse in

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse (reilassen!))

Betrag erhalten

den 19

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).

F. Johannsens Buchdruckerei, Joha. Jöbeken, Schleswig.

3.	Aussusahlende Einbehaltungsbeträge Die Zahlung der Einbehaltungsbeträge ist gemäss RdErl. vom 19.6.41 - K 5234/19.6.41 - mit dem 1. August 1941 fällig. Einbehalten sind 516 RM 75 ¹⁰⁰ ☒
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten Festgestellt: <u> </u> Abdomien

Der Betrag in Spalte 2 ist durch zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident
im Auftrage

Am

18. Juli 1941

*ab aus
21/7. 1941*

J. Nr. 595

Sehr geehrter Herr Professor,

gemäss RdErl. vom 19. Juni 1941 - L 5234/19.6.41 -
ist die Auszahlung der Einbehaltungsbeträge zum 1. August
1941 angeordnet. Wir bitten Sie die Ihnen seiner Zeit zuge-
gangene Mitteilung über die Höhe der Einbehaltungsbeträge
einzureichen.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Am

Herrn
Professor Ferd. Spiegel
Bin-Charlottenburg 2
Schillerstr. 12 - 13

Rechnungsjahr 19 40

Verrechnungsstellen: Kap 167 B Tit. 1 (umstehend),
Kap. Tit. (umstehend)

der Rechnung der Meisterateliers für die bildenden Künste und
der Meisterschulen für musikalische Komposition

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Befol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Befol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Spiegel, Ferdinand	Professor, Meisteratelier- vorsteher	Berlin	S	1.8. 1931	H 10	verh

Festgestellt:

Regierungs-

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem dafelbst angegebenen
Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
im Auftrage

An die Akademie - fasse in Berlin C 2
u. U. an die fasse in

Titelbuch Seite Nr. Beamtenliste Seite Nr.

1	2	3		4		5		6
		Bisherige Monatsbrüche. v. d. des örtlichen Sonderzuschlag		Monatsbrüche. ab 39 v. d. des örtlichen Sonderzuschlag		Soll für das Rechnungsjahr		Bemerkungen
		RM	RM	RM	RM	RM	RM	
a	Grundgehalt	825	7	825	7			
b	Wohnungsgeldzuschuß	168	7	168	7			
c	Kinderbeihilfe (Kinderzulage)	.	.	.	.			
d	Örtlicher Sonderzuschlag	24	75	24	75			
e	Ruhegehaltsfähige Zulage	.	.	.	.			
f	Ausgleichszulage	.	.	.	.			
g								
h								
i	Zusammen	1.017	75	1.017	75			
k	Ab: gesetzliche Kürzung (K)	145	34	61	07			
l	Ab: Einbehaltung (E)	.	.	.	.			
m								
n	K + E	.	.	.	.			
o	Verbleiben (i—n)	872	41	956	68	10.721	73	
7		8		9		10		
Kinderbeihilfen für die Kinder (Rufname)		geboren am		Betrag RM		Kurze Bezeichnung der Veränderung		

30. Dezember 1940

An
den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

ab 15.3.41
m

B e r l i n W 8
Unter den Linden 69

J. Nr. 1127. 2

Betr.: Beurlaubung des Vorstehers eines akademischen
Meisterateliers Professor Ferdinand Spiegel .
Im Anschluß an den Bericht vom 26. November 1940
- J. Nr. 1127 -

Der Vorsteher eines Meisterateliers für
Malerei Professor Ferdinand S p i e g e l konnte seine
Reise an die Front als Kriegsmaler bisher noch nicht an-
treten, weil er an einer Fußverletzung leidet. Er hofft
jedoch in den nächsten Tagen abreisen zu können. Die hier-
durch eingetretene Verschiebung des ihm dortseits bewil-
ligten Urlaubs von einem Monat bitten wir stillschweigend
genehmigen zu wollen .

Der Präsident
Im Auftrage

Am

PA.

30. Dezember 1940
C 2, Unter den Linden 3

W. K. K.

Sehr verehrter Herr Professor Spiegel ,

auf Ihr freundliches Schreiben vom 23. d. Mts.
teile ich Ihnen mit, daß die Akademie dem Herrn Minister
sofort von der Verschiebung Ihres Urlaubs infolge Ihrer
Fußerkrankung Kenntnis gegeben und um stillschweigende
Verlegung dieses Urlaubs gebeten hat. Ich wünsche Ihnen
sehr, daß sich Ihr Befinden soweit gebessert hat, daß
Sie Ihre Frontreise bald antreten können.

Ihr freundliches Gedenken zu Weihnachten und
zum neuen Jahr erwidere ich mit vielem Dank und den be-
sten Wünschen. Möchte uns 1941 den Frieden bringen und
zwar den richtigen Frieden für ein starkes und glück-
liches Deutschland !

Mit besten Empfehlungen und mit

Heil Hitler !

Ihr ergebener

W. K. K.

--- 9. Dezember 1940
C 2, Unter den Linden 3

1180.5/

W 15 g

Sehr verehrter Herr Professor S p i e g e l !

Im Auftrage des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung setze ich Sie davon in Kenntnis, daß Ihnen der Herr Minister den von der Akademie beantragten Urlaub von einem Monat für Ihre Malerfahrt an die Front erteilt hat.

Mit ergebensten Empfehlungen und

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Herrn
Professor Ferdinand Spiegel
Bln-Charlottenburg 2
Schillerstr. 12-13

P.A.

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn
Reichs- und Preussischen Ministers
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

22
Eingang am 9. 12. 40

J. Nr. 1180

(1127)

vom 4. 12. 1940 Nr. V C 23 48

Betrifft: *Einladung d. Professors v. etc. Minister-
rat für Malerei Prof. Ferdinand Sichel*

Inhalt: 1.) *der Inhalt wird - wie beauftragt - bewilligt.*
2.) *Urschriftlich mit Anlagen g. R.*
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

Hier

gins Bruchteil mit vertrieben (Maulwurf).

3.) *Auf Briefkäufe zu der Akten.*

*Berlin, den 4. Dezember 1940
der Reichsminister für Wissenschaft
Erziehung und Volksbildung
im Auftrag
gez. K. Hoffmann*

Frage:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 9. 12. 40

J. Nr. 1180

Urschriftlich mit Anlagen

Überreicht:

Der Präsident

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Wird beauftragt, an Prof. Sichel
nach Kenntnisnahme, ergebenst zurückgereicht:

mit folgendem Bericht

*H. Hoffmann
L. H.
M.*

26. November 1940

W. K. M.

An

den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 1127

Betr.: Beurlaubung des Vorstehers eines akademischen
Meisterateliers für Malerei Professor Ferdinand
S p i e g e l .

Der Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei
bei unserer Akademie Professor Ferdinand S p i e g e l
wird im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht demnächst
für etwa einen Monat als Kriegsmaler an die Front gehen.
Die Akademie bittet ihn für diese Zeit gefälligst beur-
lauben zu wollen .

Der Präsident

Im Auftrage

Am

RA

26. November 1940

Handwritten signature/initials

An
den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Kunst
Berlin

1.12.40

Sehr geehrter Herr Reichsminister:
Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
zu danken für die mir am 1.12.40
gemachten Mitteilungen.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit
zu danken für die mir am 1.12.40
gemachten Mitteilungen.

Handwritten signature/initials

Handwritten signature/initials

Befehlsgutachten
Prof. Spinguel
10.10.5.39

24
Akademie d. Künste
No 0750 ✓ 1. AUG. 1940

St. d. 3.8.40

Die Kellerei hat durch Lösung von 1. Apr. 23. 7. 40
zur Bildung aufgegeben; daher:

Idell.

D. 2. 1. 40

Handwritten signature/initials

P.A.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Juli 1939

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstellen: Kap. 167 B Tit. 1 (_____ umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (_____ umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der Preussischen Akademie der Künste.

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ordnungs- klasse des Dienst- ortes	Beol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Beol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Spiegel	Vorsitzer eines akadem.	Berlin	S	1.8.31	C 2	verh.
Ferdinand	Meisterateliers, Professor					

Festgestellt:

Regierungs-

Akademieinspektor

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident

J. A.

[Signature]

An die Kasse der Preussischen Akademie kasse in _____
an die der Künste kasse in Berlin

Titelbuch _____ Seite _____ Nr. _____
Beamtenliste Seite _____ Nr. _____

26

----- 19. Juli 1939
----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

ablos 1939

Sehr geehrter Herr Kollege,
in der bevorstehenden Sitzung des Senats, Abteilung
für die bildenden Künste, am 25. d. Mts., deren Tagesord-
nung Ihnen bereits zugegangen ist, beabsichtige ich, Sie
in den Senat einzuführen und hoffe mit Ihrem Erscheinen
rechnen zu können.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf
Qu

Herrn

Professor Ferdinand S p i e g e l

Bln-Charlottenburg 2

Schillerstr. 12 - 13

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 1. Juli 1939

ab 1/7

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstellen: Kap. 167 B. Tit. 1 (umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der Preussischen Akademie der Künste.

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ordnungs- klasse des Dienst- ortes	Be- lohnungs- klasse	Ein- gereicht in Be- lohnungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Spiegel Ferdinand	Professor, Vorsteher eines ak. Meisterat. für Malerei	Berlin	5	1.8.1934	C 2	verh.

Festgestellt:

Regierungs-

Akademieinspektor

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste in _____
u. u. an die _____ Kasse in _____

Berlin

Titelbuch _____ Seite _____ Nr. _____
Beamtenliste Seite _____ Nr. _____

1	2	3		4		5
		Monatsbezüge ab 1. August 1939 örtlicher Sonder- zuschlag 3 v. D.				Bemerkungen
		RM	RM	RM	RM	
a	Grundgehalt	825	-			
b	Wohnungsgeldzuschuß T.M. I. .	168	-			
c	Kinderbeihilfe (Kinderzulage) . . .	-	-			
d	Örtlicher Sonderzuschlag	24	75			
e	Ruhegehaltsfähige Zulage		7			
f						
g						
h						
i	zusammen	1.017	75			
k	Ab: gesetzliche Kürzung 3 1/2 % 12.1.39 .	206	40			Soll für das Rechnungsjahr
l		-	-			RM RM
m	bleiben [i - (k + l)]	811	35			9.460 40
6	7	8	9			
Kinderbeihilfen für die Kinder (Rufname)	geboren am	Betrag RM	Kurze Bezeichnung der Veränderung			
—	—	—	—			

28

Registrieren

Notar Tammie pleats zulage Bismar Spiegel

1.8.1939 ✓
41 ✓
43 ✓

Marie 1.5.1944 ✓ Verheiratung in dem Polizeistand

*Thomina
notar
1895. Entw.*

Wag

quittung bedarf es in diesen Fällen nicht.]

Anfang März jedes Jahres haben Sie der zahlenden Kasse eine amtliche Lebensbescheinigung einzureichen. Die Kasse wird Ihnen zu diesem Zweck Ende Februar i. J. ein ausgefülltes Vordruck zugehen lassen.

Falls Sie verziehen, wollen Sie rechtzeitig der zahlenden Kasse von der Änderung Ihrer Wohnung (zutreffendenfalls auch von der Änderung des Wohnorts) Mitteilung machen.

An

in

*) Falls Antrag bestimmungsgemäß nicht in Frage kommt, von der Rentenfestsetzungsstelle zu streichen.

Nr. 19. Rentenschein (Genehmigung von Aufsichtsrat).

Preussische Akademie der Künste

Berlin

den 15. Mai 1939

J. N. 479

al. K. 1717

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstellen: Kap. 167 B. Tit. 1 (umstehend),

Kap. Tit. (umstehend),

des Ordentlichen Haushalts der Preussischen Akademie der Künste.

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ordnungs- klasse des Dienst- ortes	Beol- dungs- stellenkategorie	Ein- gereicht in Beol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Spiegel	Professor, Unt. r. ak.	Berlin	S	1.8.31	C 2	verh.
Ferdinand	Meisterrat für Malerei					

Festgestellt:

Regierungs-

Akademieinspektor

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
zu Auftrage

al. K. 1717

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

tafte in

tafte in

Berlin C 2

Titelbuch Seite Nr.

Beamtenliste Seite Nr.

30

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Geich.Nr. 21/Sp.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 12. Mai 1939
Fernruf 31 00 11. Postfachkonto Berlin 119595

An die
Preussische Akademie der
Künste

B e r l i n C 2
Unter den Linden 3



— Auf das Schreiben vom 11.d.M. -Nr. 385- übersenden wir anbei die
Personalakten des Prof. S p i e g e l .

Der kommissarische Direktor

W. B. Hoffmann

P.A.

11. Mai 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

abw.

92
J. Nr. 385 *Joseph Rinnow, voll wochl 389/11*
13/5. Entw.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des Herrn Reichs-
ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
vom 14. April d. Js. - V c 112 I (a) - durch den Professor
S p i e g e l mit Wirkung vom 1. Juni 1939 als Meister-
steliervorsteher an die Akademie der Künste versetzt wor-
den ist, bitten wir um gelegentliche Übersendung der Per-
sonalakten des Professors Spiegel zwecks Anweisung seiner
Bezüge.

Der Präsident
Im Auftrage
Am

An den
Herrn kommissarischen Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

PA anfragen

Der Reichminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 112 I (a)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 14. April 1939.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach 14402

№ 0389 17 APR 1939

gelesen!
Kaupt
17.4
Aus dienstlichen Gründen versetze ich Sie zum 1. Juni 1939
in gleicher Dienstbeziehung an die Staatlichen Meisterateliers
für die bildenden Künste in Berlin und weise Sie mit den genannten
Tage in eine dort freie Meisterateliersvorsteherstelle für Malerei
ein. Diese Stelle gehört wie Ihre bisherige Stelle bei den Ver-
einigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst zur BesGr.
C 2 der Gehälter mit Mindestgrundgehaltsätzen der Preussischen Be-
soldungsordnung. Ihr BDA. ändert sich daher nicht. Gleichzeitig
berufe ich Sie hiermit zum Mitglied des Senats der Preussischen
Akademie der Künste in Berlin, Abteilung für bildende Künste.

Der Herr Präsident der Akademie wird Sie in Ihr neues Amt
einführen und die Ihnen zustehenden Dienstbezüge sowie die Dienst-
aufwandsentschädigung anweisen. Ich ersuche Sie, sich rechtzeitig
bei ihm zum Dienstantritt zu melden. Ihr bisheriges Dienstverhält-
nis bei den Vereinigten Staatsschulen endet mit dem 31. Mai 1939.

Unterschrift.

An Herrn Professor Ferdinand Spiegel, Berlin.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren Ver-
anlassung, insbesondere wegen Einstellung der Zahlungen an Prof.
Spiegel. Ich ersuche, den anliegenden Versetzungserlaß an ihn aus-
händigen zu lassen.

Ein Durchschlag.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie
und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33.

An
den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste

Berlin

Abschrift

AA RA.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren
Veranlassung. Professor Spiegel erhält das bisher von Pro-
fessor Kanoldt innegehabte Meisteratelier.
Ein Durchschlag.

In Vertretung
gez. Zschintzsch



Beglaubigt.

[Signature]
Verwaltungsführer.

Abteuf. Anstalt v. Alh. Delf.

BDA 1.8.31

C 2

Friedrich	575,-
Lothar	132,-
Jan L.	23,25
	930,25
Reinhold	187,55
St.	742,40

[Signature]

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 8

- - Ende - -